

Rupp Gyger Sandra (SP) und Mitunterzeichnende vom 11. Mai 2010

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die aktive Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Leben zu schaffen.

Begründung

In unserer Demokratie sollen möglichst viele Menschen aus allen Alters- und sozialen Schichten ihre Meinungen einbringen und mitbestimmen können. Deshalb haben auch Kinder und Jugendliche ein Anrecht und einen Anspruch auf Partizipation.

Die Partizipationsförderung führt zu einem besseren Demokratieverständnis, einer langfristigen Partizipationsbereitschaft und einem gesellschaftlichen Interesse und Engagement. Eine Beteiligung im Kindes- und Jugendalter ermöglicht Erfahrungen in der Selbstwirksamkeit, was sich auch positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirkt.

Die Heranwachsenden werden nicht schlagartig mit 18 Jahren mündig, sondern weisen in jeder Altersstufe bestimmte Kompetenzen auf, die sie von Kindheit an befähigen, sukzessive Verantwortung zu übernehmen.

Die Gesellschaft profitiert von der Partizipation Heranwachsender. Die junge Generation liefert neue Sichtweisen, ist bezüglich mancher Bedenken unbekümmert und hat ein hohes Kreativitätspotential. Kinder sind in ihren Lebenswelten Fachpersonen. Es wäre töricht, dieses Potenzial nicht zu nutzen.

Das Ziel der Partizipation ist es, einer gesellschaftlichen Gruppe, die bisher weitgehend von politischen Entscheidungen ausgeschlossen ist, eine Entscheidungs- und Gestaltungsmacht zu geben.

In Thun wurde mit der Gründung des Seniorenrates bereits ein Zeichen für die Partizipation der älteren Generation gesetzt. Nun ist es an der Zeit, auch Kindern und Jugendlichen eine Plattform zu geben und ihre Anliegen und Wünsche ernst zu nehmen.

Erfolgreiche Beispiele für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen gibt es bereits in verschiedenen Schweizer Städten: Kinderparlamente, Jugendmotion, Kinderbüro, Stadtdetektive, etc. Die Formen sind unterschiedlich, wichtig ist aber, dass die Partizipation keine Alibiübung bleibt, sondern wirksam ist.

Wir sind der Meinung, dass auch in Thun die Kinder und Jugendlichen ein Recht auf echte Mitwirkung haben und sind überzeugt, dass sie diese auch Nutzen würden.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.

11. Mai 2010, Sandra Rupp & Mitunterzeichnende

A collection of approximately 12 handwritten signatures in blue ink, arranged in several rows. The signatures are of varying lengths and styles, some appearing to be initials or full names. The names 'S. Rupp' and 'A. Roth' are clearly legible among the signatures.